

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 21 (1945-1946)

Heft: 3

Artikel: Berner Mehrkampfmeeting

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Mehrkampfmeeting

(P.) Die Trainingsgruppe Bern für Modernen Vier- und Fünfkampf organisierte am 8./9. September ein Meeting mit dem einzigen Fünfkampfwettbewerb des Jahres, einem Modernen Vierkampf, sowie einem Dreikampf mit Schwimmen und einem Dreikampf mit Gepäckmarsch. Für den Fünfkampf hatten sich nicht weniger als 36 Offiziere und Unteroffiziere angemeldet, es konnten aber wegen Mangel an Reitpferden nur 25 zu diesem Wettkampf zugelassen werden, so daß die übrigen im Modernen Vierkampf zu starten hatten.

Sowohl der Dreikampf mit Gepäckmarsch, als auch derjenige mit Schwimmen war eine schwache Angelegenheit. Wenn man in Befracht zieht, daß an den Wehrsporttagen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes an solchen Wettbewerben meistens einige Hundert Wehrmänner aller Grade teilgenommen haben, glaubt man die Ursache der schwachen Beteiligung beim Veranstalter suchen zu müssen. Es scheint, daß die Trainingsgruppe Bern sich viel zu wenig oder vielleicht überhaupt nicht des Dreikampfes annimmt. Es stellten sich insgesamt nur 22 Dreikämpfer dem Starter, wovon 14 den Gepäckmarsch bestritten.

Die Fünf-, Vier- und Dreikämpfer hatten ihr Arbeitspensum in zwei Tagen zu erledigen. Vom militärischen Standpunkt aus betrachtet, durchweg begrüßenswert. Hingegen wird' es bei einem derart zusammen gedrängten Programm nie möglich sein, mit den Leistungen unserer Fünfkämpfer einen internationalen Vergleich anzustellen.

Im späten Vormittag traten die Fünfkämpfer zum Reiten im Kavallerie-Remontendepot in Bern an, welches mit einer ausgezeichneten Organisation aufwartete. Den reiterischen Fähigkeiten der Wettkämpfer wurde weitgehend Rechnung getragen, indem den besten Reitern jene Pferde durch das Los zugeholt wurden, die an den Reiter die größten Anforderungen stellten, während Laienreiter mit gut zu führenden Pferden bedacht wurden. Wenn auch deutlich zum Ausdruck kam, daß es sich beim Großteil der Wettkämpfer nicht um ausgesprochene Reiter handelt, konnten doch nirgends wirklich unschöne Leistungen festgestellt werden. Einmal mehr dominierte in dieser Disziplin der unermüdliche Fw. Weber, dessen Riff eine wahre Augenweide bedeutete. Unter den weiteren Wettkämpfern, die einen fehlerfreien Parcours ritten, gefiel Oblt. Dalcher weitaus am besten. Hptm. Wyf schien seinem Pferd nicht ganz gewachsen zu sein und hatte zeitweise etwas Mühe, desgleichen konnte Oblt. Homberger, der mit einem gebrochenen Finger zum Start ging und dadurch stark handicapiert war, nicht mit seiner üblichen Leistung aufwarten. Aber auch die übrigen beiden Favoriten, Lt. Sträfle, der jetzige Fünfkampfmeister, und Lt. Hegner, der zweite der Zürcher Wehrsporttage, landeten auf wenig versprechenden Plätzen, im 13. bzw. 19. Rang.

Es macht den Eindruck, daß vor allem eine genügende Trainingsmöglichkeit im Reiten fehlt. Die Fünfkämpfer scheinen zu-

dem im Training allzusehr auf sich selbst angewiesen zu sein, indem sich die Offiziersgesellschaft ihrer kaum annimmt.

Den Wettkämpfen des Vormittags hatten neben Oberst De Charrière, von der Abteilung für Leichte Truppen, und Oberst Steiner, Kreiskommandant, auch die Herren Militärafttachés von Schweden und Finnland beigewohnt und diese mit großem Interesse verfolgt. Wie vernehmbar war, soll sich auch Finnland wieder ernsthaft mit dem Modernen Fünfkampf befassen und bereits eine Nationalmannschaft von 15 Offizieren auf die kommende Olympiade des Jahres 1948 vorbereiten.

Der ganze Samstagnachmittag war für das Fechten reserviert. Leider lag die Organisation nicht in Fachhänden, sie gab sich aber alle Mühe, den Wettkampf reibungslos zu gestalten. Das fechterische Können der Fünfkämpfer stand auf sehr hoher Stufe. Der Großteil der Wettkämpfer hat sich als wirkliche Fechtiklasse erwiesen, die ihre Fähigkeiten auch auf internationaler Piste sehen lassen dürfen. Die Resultate sind denn auch entsprechend ausgefallen, indem man bewährte Leute auf mittleren Plätzen findet, ohne daß sie schlecht gefochten haben. Verdient und überlegen hat Wm. Rüfenacht den Sieg an sich gebracht und Oblt. Dalcher und Hptm. Wyf auf den 2. bzw. 3. Platz verwiesen. Wm. Weber, Lt. Sträfle und Lt. Hegner, alles gute Fechter, mußten sich diesmal mit einem 6., 8. und 16. Platz begnügen.

Das Schwimmen der Fünfkämpfer wurde zu einem Abendmeeting bei Scheinwerferbeleuchtung. Es ist wohl dem gedrängten Tagespensum zuzuschreiben, daß die Fünfminutengrenze einzig von Lt. Hegner erheblich unterboten wurde, während der zweite, Oblt. Fischer, nur auf 5:26,3 kam. Oblt. Homberger, sonst gut für 4:50, wie sie Hegner schwamm, kam diesmal durch sein Handicap nur auf 5:32, was ihm nach seinem durchschnittlichen Riff jede Aussicht auf den Sieg zu nehmen schien.

Das Zwischenklassement vom Samstagabend nach drei Disziplinen sieht Fw. Weber an der Spitze mit 15 Rangpunkten vor Oblt. Dalcher, Basel, mit 18 Punkten.

Den Kämpfen des Sonntags war strömender Regen beschieden. Trotzdem verfolgten die schwedischen und finnischen Militärafttachés in Begleitung von Oberst Steiner, Präsident der Kant. Offiziersgesellschaft, wiederum die Wettkämpfe und ließen es sich nicht nehmen, die Geländelaufstrecke, die ein Querfeldeinlauf im wahrsten Sinne des Wortes war, in Augenschein zu nehmen.

Um sieben Uhr morgens begann der Schießwettkampf der Fünfkämpfer. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß ein Wettkämpfer sich zu spät zum Starte einfand, was reglementarisch den Ausschluß aus dem Wettbewerb zur Folge hätte. Die Leitung des Wettkampfes konnte sich aber nicht zu dieser Konsequenz entschließen, was nicht gerade für eine militärische Durchführung spricht.

Der strenge Samstag wirkte sich deutlich in den Schießresultaten aus. So gelang es Fw. Weber, sich mit 20 Treffern und 179 Punkten an die Spitze des Schieß-

klassements zu stellen, womit ihm auch die Führung im Gesamtklassement blieb. Neben ihm erreichten nur noch drei Wettkämpfer, Oblt. Dalcher, Oblt. Bäschlin und Oblt. Coendet das Treffermaximum.

Es ist anerkennenswert, wie jeder einzelne der Fünfkämpfer auf der schweren Strecke des Geländelaufes im Gebiet der Sandsteinbrüche bei Ostermundigen mit seinen Kräften haushälterisch umging und dabei den letzten Trumpf auf den Tisch bringen wollte, um sich im Gesamtklassement noch einen Ehrenplatz zu sichern. Lt. Grisch hat mit der Zeit von 13:34,8 sehr überlegen gesiegt. Besondere Beachtung verdient der 4. Rang im Geländelauf von Hptm. Wyf, der als Angehöriger der Altersklasse mit 14:57 hervorragend lief.

Der Sieg Fw. Webers im Gesamtklassement ist kein Glückssieg, es ist ein Zuverlässigkeitssieg. Mit großer Sicherheit hat er auch den Sieger der Auszugsklasse, seinen langjährigen Rivalen und Altmeister Homberger, hinter sich gelassen.

Der Ueberraschungsmann des Tages war Lt. Werner Schmid, Baden, der sich mit 40 Punkten den zweiten Platz des Auszuges sicherte und selbst bewährte Leute wie Hptm. Wyf, den jetzigen Meister Lt. Sträfle und Oblt. Dalcher hinter sich ließ. Ohne diese Ausnahme sind es aber die alten, die die vorderen Ränge erwartungsgemäß unter sich teilen.

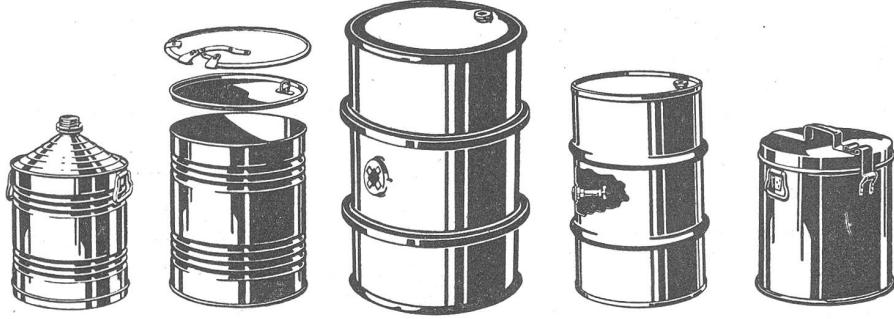
Ein Eingriff der Presse, nicht in den Wettkampf, wohl aber in die Organisation, war leider notwendig, um eine Berichterstattung über die Resultate rechtzeitig noch sicherstellen zu können. Gewiß war es für die Trainingsgruppe eine große Aufgabe, mit ihren Leuten dieses Meeting mit seinen dezentralisierten Wettkampfplätzen zu organisieren. Der Resultateauswertung sollte aber alle Aufmerksamkeit geschenkt werden, schließlich holt sich der Veranstalter dadurch auch das notwendige Vertrauen der Wettkämpfer. Es wird nur zu begrüßen sein, wenn sich die Offiziersgesellschaft des Fünfkampfes annimmt, damit nicht die Fünfkämpfer selbst die Organisatoren spielen müssen. Nicht zuletzt wird dadurch auch die militärische Durchführung gewährleistet.

Die Vierkämpfer stellten ein schwächeres Feld. Erwartungsgemäß waren Kpl. Barth, Sdt. Uehlinger, Gfr. Brand und Oblt. Felder die stärksten Leute dieses Wettbewerbes. In Kpl. Barth wächst ein Mehrkämpfer heran, der wohl einmal unter den Fünfkämpfern einer der besten Leute werden dürfte.

Neben dem Vier- und Fünfkampf kamen zwei Kategorien des Dreikampfes zur Durchführung. Es ist angebracht, auf diese Angelegenheit noch einmal speziell zurückzukommen. Es mag im Umstand liegen, weil sich die Trainingsgruppe für Modernen Vier- und Fünfkampf nicht des Dreikampfes annimmt, daß sich in beiden Wettbewerben nicht einmal zwanzig Männer beteiligen.

Moderner Fünfkampf:

Reiten: 1. Fw. Weber Emil, Bern, 0 F. 1:29,3; 2. Oblt. Dalcher, Basel, 0 F. 1:34; 3. Oblt. Coendet, Bern, 0 F. 1:35; 4. Gfr.



Ernst Müller AG. Blechwarenfabrik Münchenstein

Bauwerkzeuge für Hoch- und Tiefbau

Gebr. Waldis, Altdorf Hammer- u. Preßwerk Werkzeugfabrik

SUHNER & CO. HERISAU

Draht-, Kabel- und Gummiwerke

Kabellieferant der Armee



Bier ist etwas Gutes

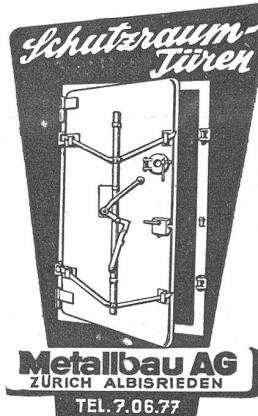
Fortmann

Zellweger
USTER

bekannt für
Nachrichtengeräte
verschiedenster Art

ZELLWEGER A.-G.
APPARATE- UND MASCHINENFABRIKEN USTER

Ersatz für den
Armee-Filmdienst
ein Abonnement der
Wehrzeitung
« Schweizer Soldat »



Metallbau AG
ZÜRICH ALBISRIEDEN
TEL. 7.06.77



Fischkleister

In Pulver, kaltwasserlöslich zum Aufziehen von Schelben und Kleben von Plätzli vorzüglich geeignet



Zu beziehen durch Scheibenlieferanten und Drogerien.

Dändliker & Hotz AG. Thalwil

Leder- und Riemenfabrik

Militärleder- Lieferanten



Die begehrte Armbanduhr

Erhältlich in den Fachgeschäften

Mühlethaler, Bern, 0 F. 1:45; 5. Lt. Georgi 0 F. 1:48.

Fechten: Wm. Rüfenacht, Thun 16 Siege; 2. Oblt. Dalcher, Basel 13 Siege; 3. Hptm. Wyß, Bern 13 Siege; 4. Lt. Schmid Werner, Baden.

Schwimmen: Lt. Hegner, Bern 4:50,2; 2. Oblt. Fischer, Bern 5:26,3; Lt. Schmid, Baden 5:27; 4. Lt. Sträfle, Bern; 5:29; 5. Oblt. Homberger, Biel 5:32.

Schießen: 1. Fw. Weber, Bern 20/179; 2. Oblt. Dalcher, Basel 20/177; 3. Oblt. Baeschlin 20/171; 4. Oblt. Coendet 20/170; 5. Hptm. Wyß 19/177.

Laufen: 1. Lt. Grisch 13:54,8; 2. Oblt. Fischer 14:23,7; 3. Oblt. Homberger 14:

55,7; 4. Hptm. Wyß 14:57; 5. Fw. Weber 15:01.

Gesamtklassement.

Auszug: 1. Oblt. Homberger, Biel, 36 Punkte! 2. Lt. Schmid Werner, Baden 40; 3. Oblt. Dalcher, Basel 41; 4. Lt. Sträfle, Bern 43; 5. Oblt. Fischer, Bern 48; 6. Lt. Hegner, Bern 51.

Altersklasse: 1. Fw. Weber Emil, Bern, 20 Punkte (Tagessieger); 2. Hptm. K. Wyß, Bern, 42; 3. Hptm. Mischon, Bern 58; 4. Oblt. Bäschlin, Zch. 61; 5. Oblt. Dürst, Glarus 66.

Moderner Vierkampf.

Fechten: 1. Sdt. Uehlinger, Basel.

Schwimmen: 1. Kpl. Barth, Zürich 5:09,4. Schießen: 1. Oblt. Felder, Luzern 19/173. Laufen: 1. Gfr. Brand, Zürich 14:29,9.

Gesamtklassement.

Auszug: 1. Kpl. Barth, Zürich, 15 Punkte; 2. Sdt. Uehlinger, Basel 19; 3. Oblt. Felder, Luzern 19; 4. Gfr. Brand, Zürich 21; 5. Oblt. Schmutz, Bern 24.

Altersklasse: 1. Hptm. Herrmann, Zürich, 30 Punkte; 2. Kpl. Koller 44.

Dreikampf mit Marsch: 1. Lt. Appenzeller, 6 Punkte; 2. Kpl. Ammann 7 P.

Dreikampf mit Schwimmen: 1. Gren. Minder, 5 P.; 2. Kpl. Thiel 8 P.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau in der UdSSR

Der Wiederaufbau des sowjetrussischen Eisenbahnnetzes erlaubte, früher erkannte Fehler des Verkehrswesens zu vermeiden und dasselbe nach den neuesten technischen Errungenschaften und rationellsten Ueberlegungen auszudehnen. Ebenso wichtig war es, die zerstörten Elektrizitätswerke zu erstellen. In kurzer Zeit wurde eine große Anzahl derselben wieder in Betrieb gesetzt, so daß ihre Energie u. a. auch wieder dafür verwendet werden konnte, die gleichzeitig errichteten neuen Förderanlagen der Gruben zu betreiben. Parallel damit war es auch möglich, die schwere Eisenindustrie wieder aufzubauen. Aus dem Donezbecken stammen nun die für die Eisenbahnen erforderlichen neuen Schienen, das Rollmaterial und namentlich die Lokomotiven. Die Erstellung der Elektro-

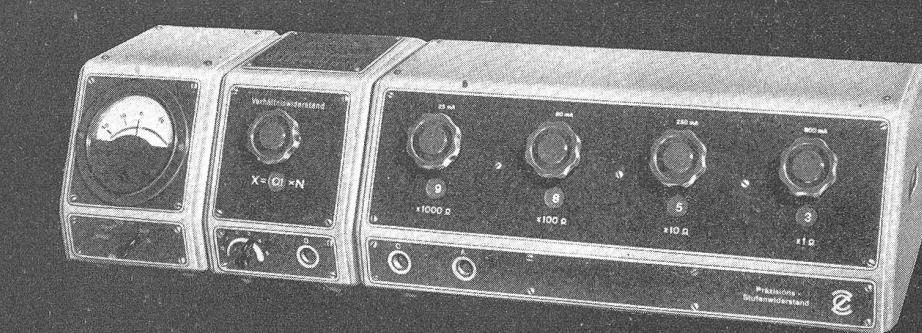
generatoren wurde besonders in Leningrad, in Moskau sowie in einigen Ortschaften des Donez gefördert.

Die im Verlaufe des Krieges gemachten Erfahrungen, sowie die erzielten technischen Verbesserungen beim Bau von Dieselmotoren für die Tanks, werden nun systematisch für den Bau von Schiffs- und Lokomotivdieselmotoren ausgewertet. Ein ähnlicher Auftrieb kam auch dem Bau von Werkzeugmaschinen zugute. Der rasche Aufbau brachte jedoch auch manche Mißstände mit sich. So konnten in der letzten Zeit in den sowjetrussischen Zeitungen immer wieder Artikel nachgelesen werden, in denen die technische Vervollkommenung der Arbeitsmethoden und des benützten Maschinenparks verlangt wurde.

Nach offizieller sowjetrussischer Ansicht

wäre die einheimische Industrie fähig, den Wiederaufbau mit eigenen Mitteln zu vollbringen. Allein sie würde unter diesen Umständen viel mehr Zeit dazu benötigen. Soll nun diese Zeit verkürzt werden, und zwar namentlich im Sektor des Wohnungs- und Städtebaues, dann ist eine Auslandshilfe unumgänglich. Obwohl die ersten Lieferungen nur im Rahmen gewährter Kredite erfolgen könnten, sind doch Aussichten vorhanden, daß die Erzeugnisse gewisser gut erhaltenen Industriezweige, z. B. Erdöl und Raffinerieprodukte, Holz und dessen Halbfabrikate, bald an Zahlungs Statt geliefert werden können.

Die Koordination dieses riesenhaften Arbeitsprogrammes auf dem Gebiete der Kriegsproduktion und des Wiederaufbaues konnte bei allen großen, von der Union



Präzisions-
Messgeräte.

Stufenlos-
regulierbare-
Antriebe.

CONTRAVES A-G ZÜRICH

